

Konjunkturmfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturmfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: $70 \times 100 = 7000$
 $20 \times 0 = 0$
 $10 \times -100 = -1000$
 Summe = $6000 : 100 = 60$ (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 260 Exemplare

Vaduz, den 30. Dezember 1998

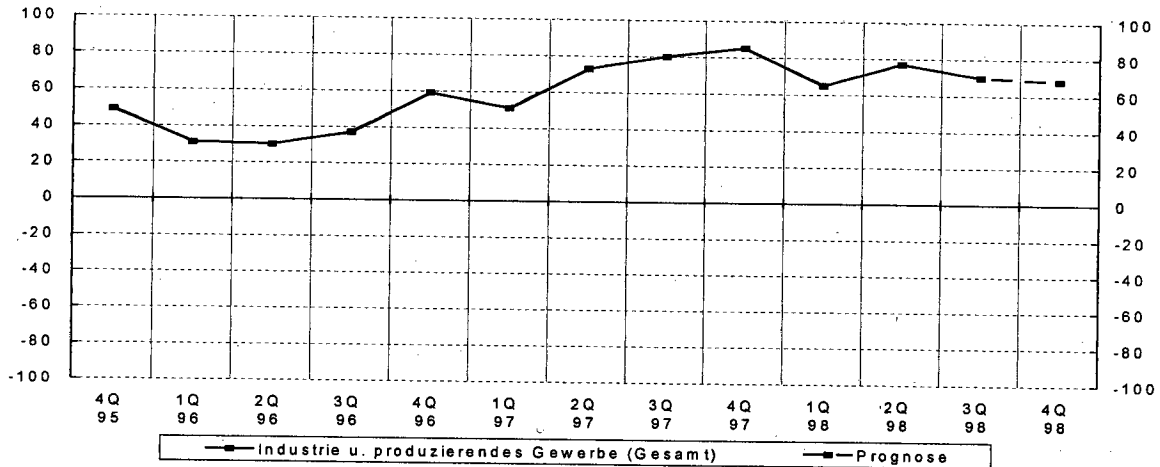
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 7. Oktober 1998 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	61	41	67.2%
Anzahl Beschäftigte	8206	7335	89.4%

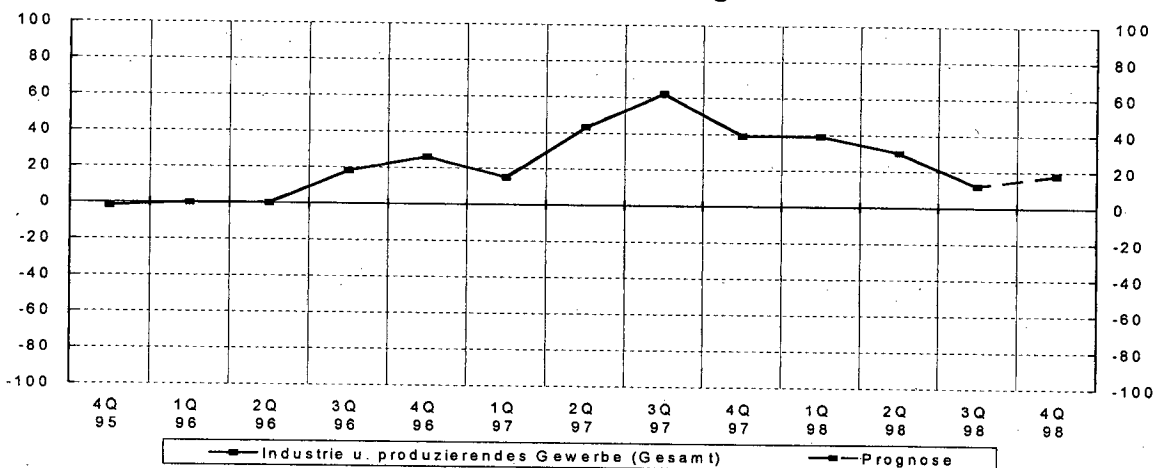
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auch im dritten Quartal weiterhin erfreulich. Rückblickend beurteilen 71% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und 28% als befriedigend.

Gegen Jahresende rechnen die Unternehmen mit einem Fortbestand der erfreulichen allgemeinen Lage.

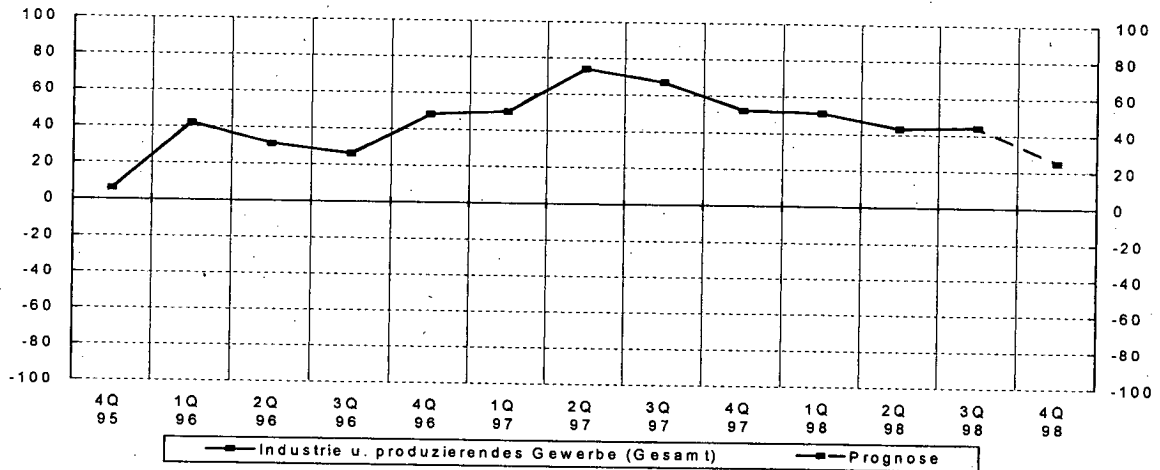
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 14% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend und 84% als gleichbleibend.

Für das vierte Quartal rechnen die Betriebe weiterhin mit einer Steigerung des Auslastungsgrades, denn 22% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine steigende, 74% eine gleichbleibende und 4% eine rückläufige Auslastung ihrer Anlagen.

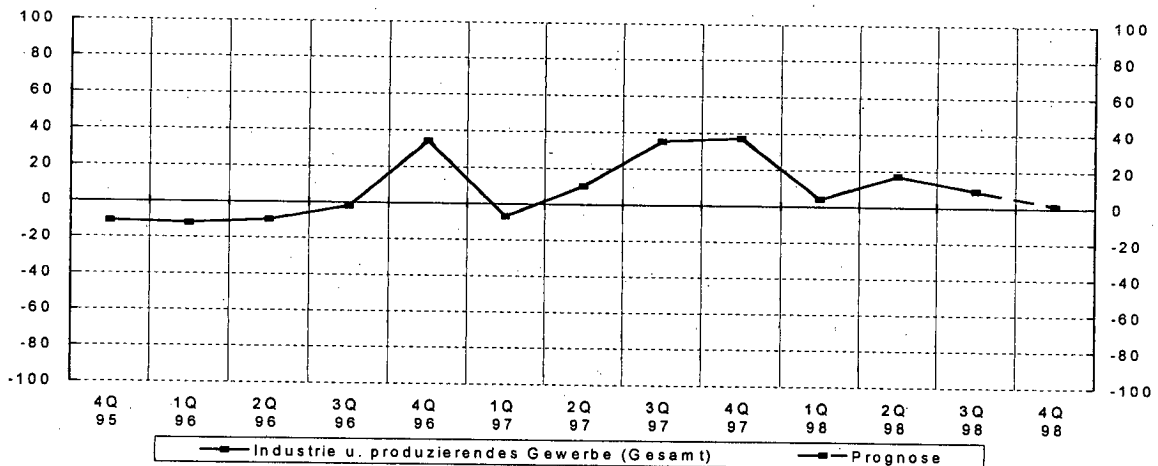
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist auch im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen steigend, denn 45% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 53% einen gleichbleibenden und lediglich 2% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das vierte Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen Anstieg des Auftragseingangs. Eine steigende Auftragslage erwarten 30% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Mit gleichbleibenden Aufträgen rechnen 66% und mit sinkenden Bestellungen 4% der Betriebe.

Erträge



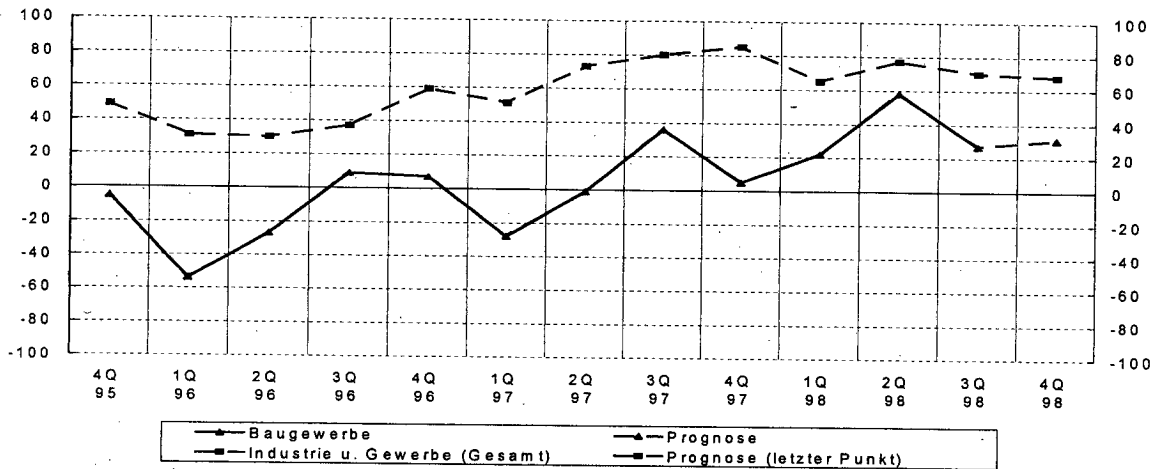
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im dritten Quartal nur noch leicht verbessert. 78% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von gleichbleibenden Erträgen; 16% der Betriebe melden eine steigende und 6% eine rückläufige Ertragslage.

Gegen Jahresende erwarten die Unternehmen eine Stabilisierung der Erträge. 86% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren gleichbleibende Erträge und je 7% der Unternehmen rechnen mit einer steigenden oder sinkenden Ertragslage.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	13	61.9%
Anzahl Beschäftigte	895	695	77.7%

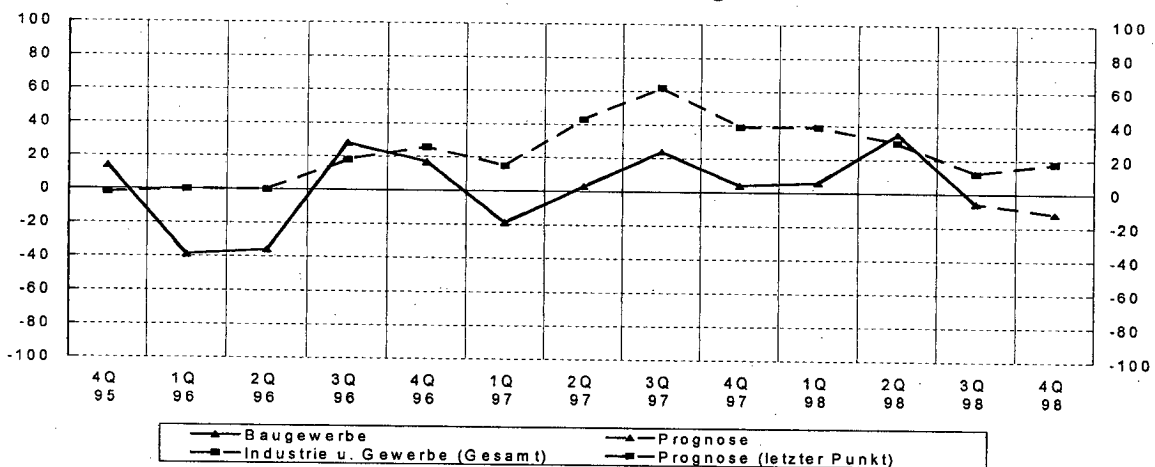
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal der Prognose folgend etwas abgekühlt. Rückblickend beurteilt ein Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und drei Viertel als befriedigend.

Für das vierte Quartal erwartet die Baubranche einen Fortbestand der bisherigen allgemeinen Lage.

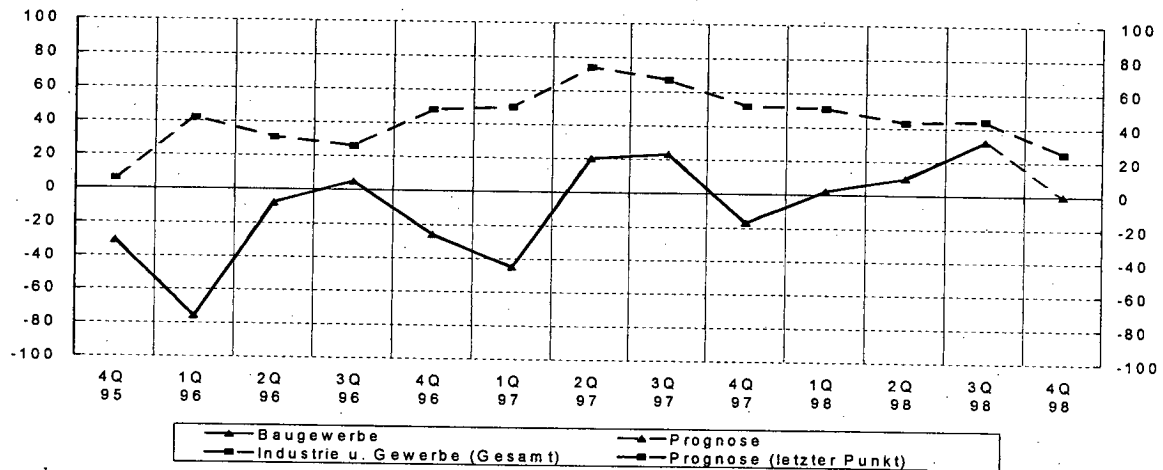
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung ist laut Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im dritten Quartal leicht rückläufig. 94% der Betriebe melden eine gleichbleibende und 6% eine rückläufige Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im vierten Quartal erwarten die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen nochmaligen Rückgang der Anlagenauslastung. 88% der Betriebe rechnen mit einem gleichbleibenden und 12% mit einem sinkenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

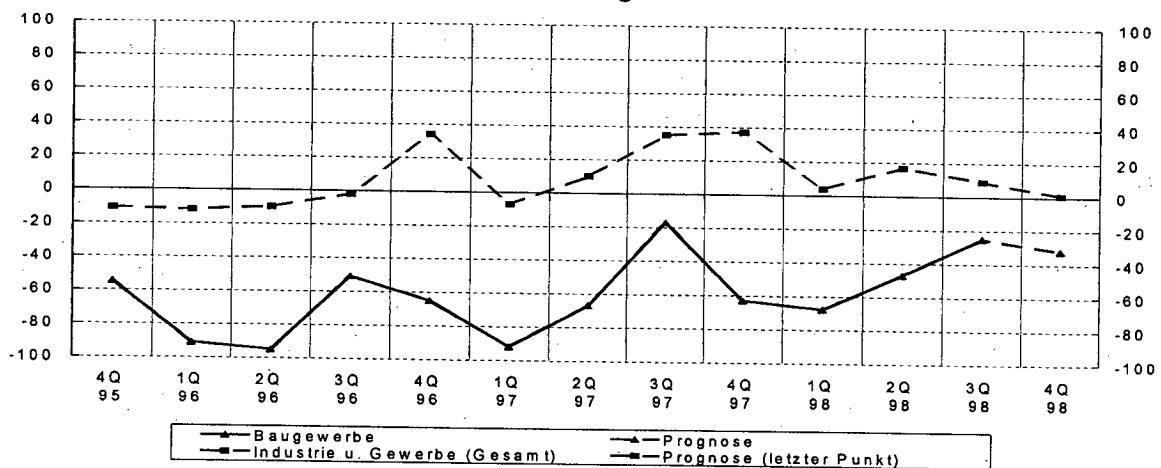
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) entgegen den Erwartungen erhöht. Für das dritte Quartal berichten 35% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 63% einen gleichbleibenden und lediglich 2% einen sinkenden Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche das gleiche Bestellvolumen wie im dritten Quartal; denn alle Unternehmen rechnen mit einem gleichbleibenden Auftragseingang.

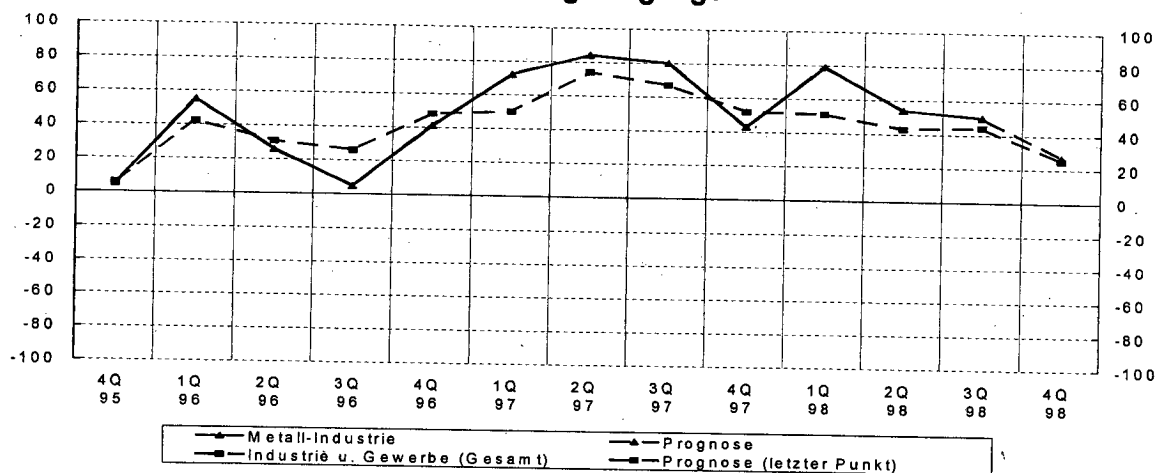
Erträge



Die Erträge sind laut Meldung der Baubranche auch im Berichtsquartal unbefriedigend. Rückblickend sind für 53% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge im Berichtsquartal gleichbleibend. Rückläufige Erträgen melden 36% und steigende Erträge 11% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Vorausschauend erwarten ca. zwei Drittel der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und ca. ein Drittel einen sinkenden Ertrag.

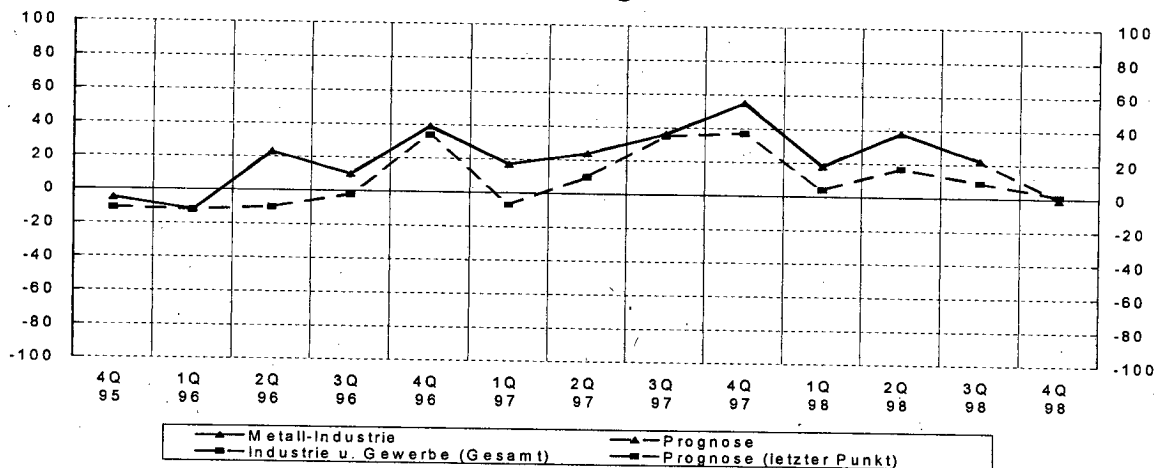
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich nach Ansicht der meldenden Betriebe auch im Berichtsquartal erhöht. Je die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichtet von einem steigenden oder einem gleichbleibenden Auftragseingang.

Für die nächsten Monate wird ebenfalls mit insgesamt steigenden Aufträgen gerechnet. 32% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden, 63% einen gleichbleibenden und 5% einen rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



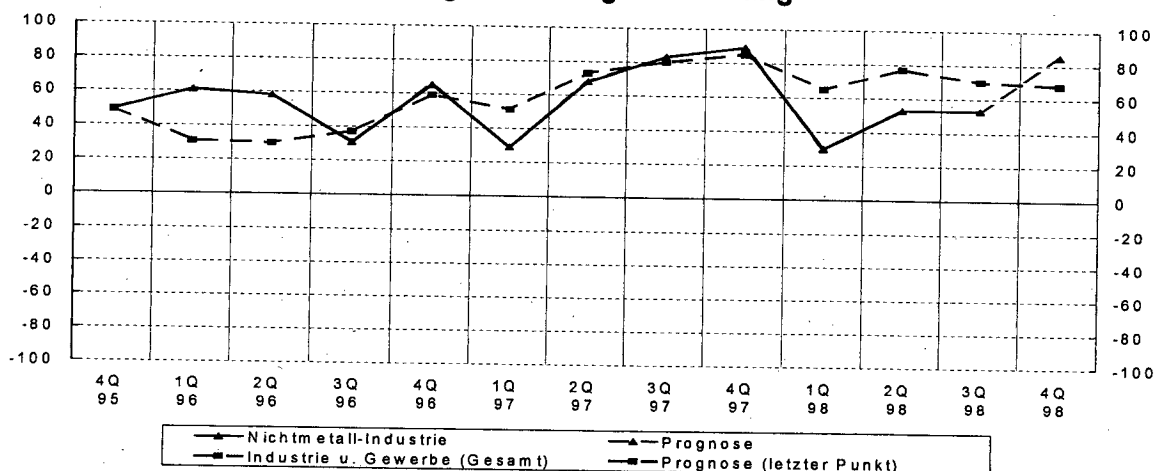
Die Ertragslage in Metall-Industrie und -Gewerbe hat sich im Berichtsquartal verbessert, denn 23% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf steigende und 77% auf gleichbleibende Erträge.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche mit einer Stabilisierung der Ertragslage, denn 97% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten gleichbleibende Erträge.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	12	60.0%
Anzahl Beschäftigte	2492	2009	80.6%

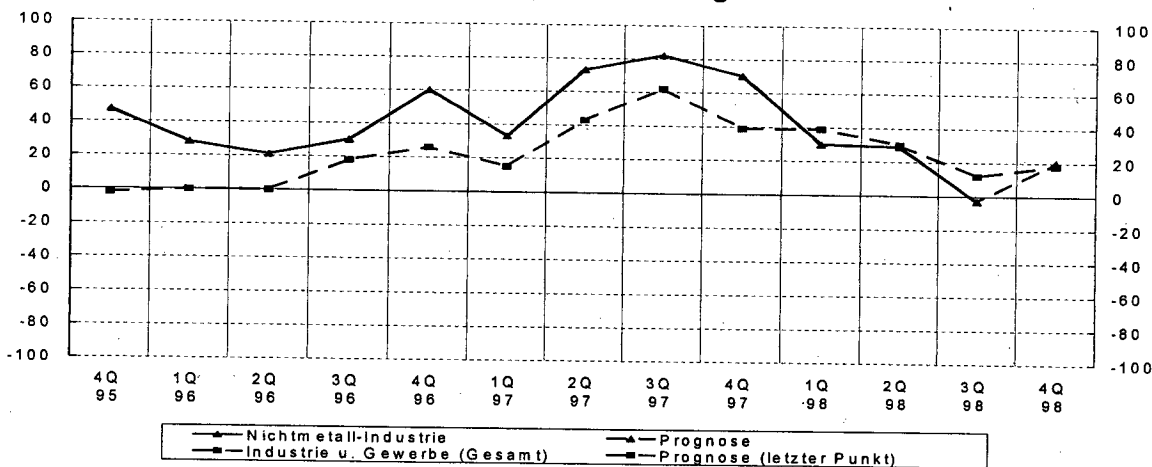
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Nicht-Metall-Branche beurteilt ihre allgemeine Lage genau gleich wie im Vorquartal und sie ist gesamthaft gesehen erfreulich. Über die Hälfte (55%) der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) meldet eine gute und 42% eine befriedigende allgemeine Lage.

Für die kommenden Monate wird mit einer kräftigen Verbesserung der bereits erfreulichen Situation gerechnet. 90% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine gute, 7% eine befriedigende und 3% eine schlechte allgemeine Lage.

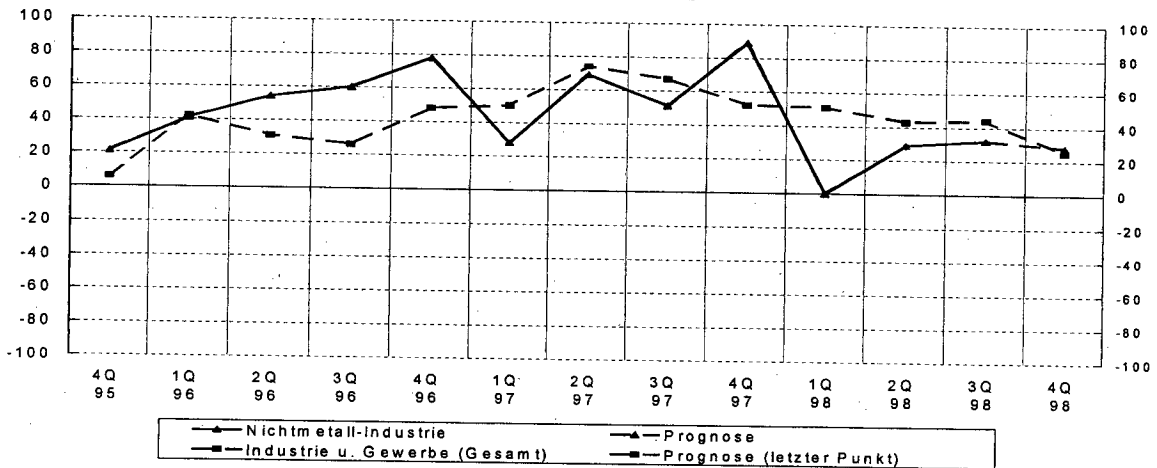
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal hat sich die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen stabilisiert, denn 94% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einer gleichbleibenden Auslastung der Anlagen. Für lediglich 2% der Firmen ist der Auslastungsgrad ihrer Anlagen gestiegen und für 4% ist er rückläufig.

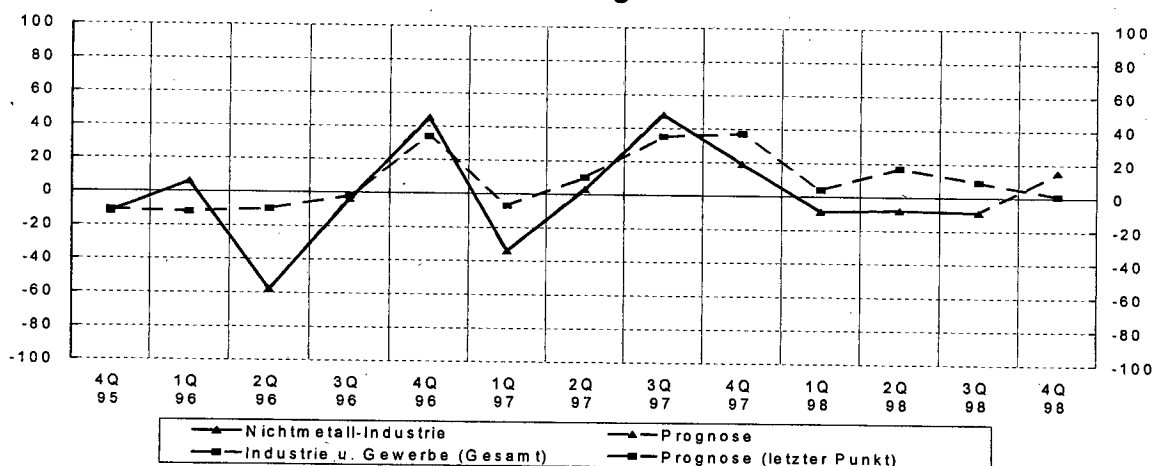
Vorausschauend erwarten 25% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen höheren und 70% einen gleichbleibenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen.

Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich entsprechend den Erwartungen erhöht. Rückblickend wie vorausschauend prognostiziert ca. ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und ca. 60% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

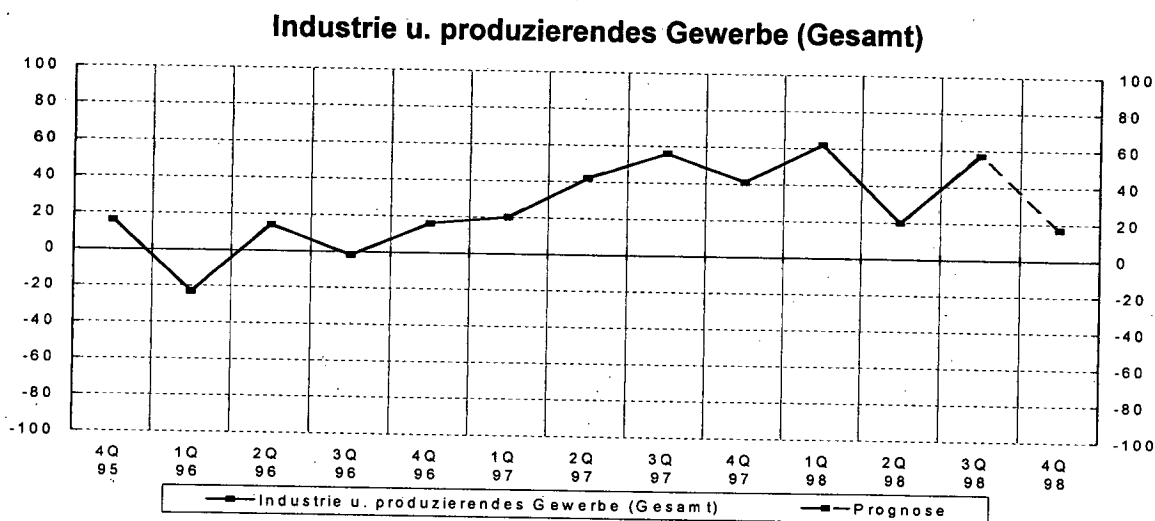
Erträge



Die rückläufige Ertragslage hat sich im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) fortgesetzt. Für 90% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist die Ertragslage gleichbleibend und für 10% rückläufig.

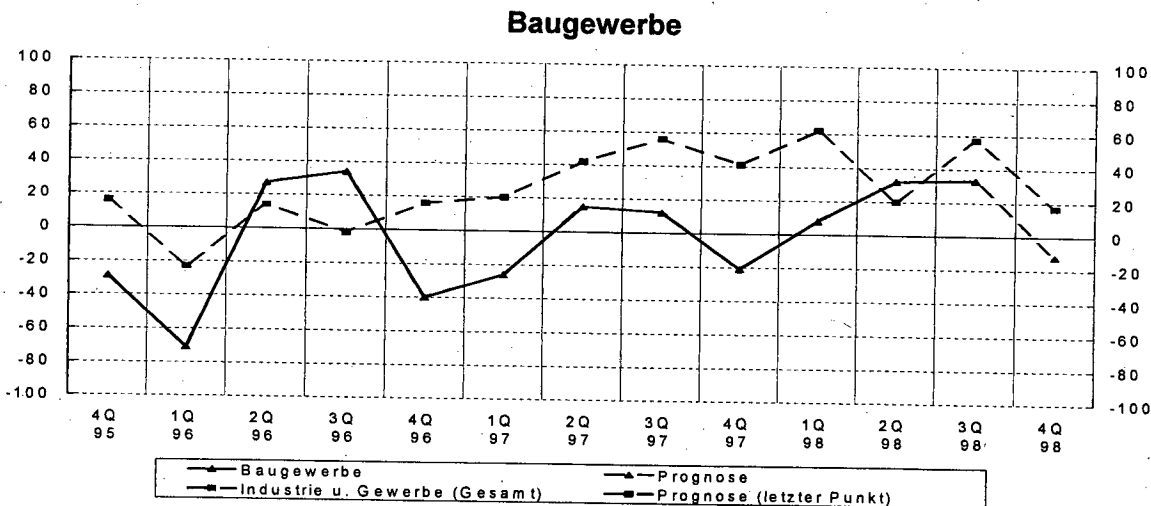
Für das vierte Quartal rechnet die Branche mit einer Verbesserung der Ertragslage. Steigende Erträge prognostizieren 25% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). 66% der Unternehmen rechnen mit gleichbleibenden und 9% mit rückläufigen Erträgen.

Beschäftigungsentwicklung



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich laut den meldenden Betrieben erwartungsgemäss auch im dritten Quartal erhöht. Alle befragten Branchen melden für das dritte Quartal eine steigende Beschäftigtenzahl. 58% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen steigenden, 40% einen gleichbleibenden und lediglich 2% einen rückläufigen Personalbestand.

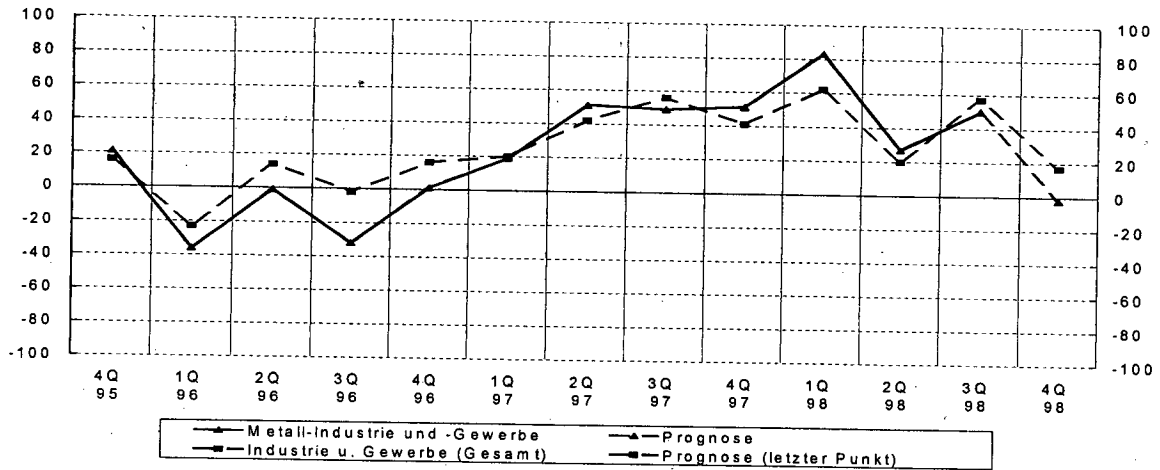
Gegen Jahresende rechnen die Betriebe insgesamt mit einer guten Beschäftigungsentwicklung, denn 20% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden und 77% einen gleichbleibenden Personalbestand.



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) hat sich im Berichtsquartal der Personalbestand erhöht. Ein Drittel der Unternehmen verweist auf eine steigende und zwei Drittel auf eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Im vierten Quartal wird mit einer tieferen Beschäftigtenzahl gerechnet. 88% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen gleichbleibenden und 12% einen rückläufigen Personalbestand.

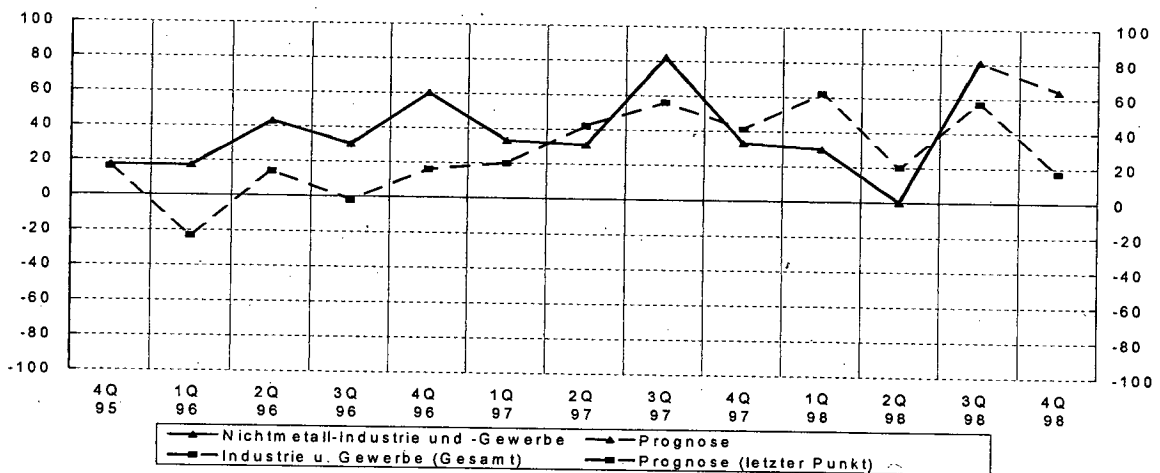
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen erhöht. Rückblickend meldet je die Hälfte der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden oder einen gleichbleibenden Personalbestand.

Im vierten Quartal wird mit einer Stabilisierung der Beschäftigtenzahl gerechnet, denn 95% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen gleichbleibenden Personalbestand.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche hat im Berichtsquartal kräftig erhöht. 85% der meldenden Unternehmen berichten eine steigende und 12% eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Vorausschauend soll sich der Personalbestand weiterhin erhöhen. Zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine steigende und ein Drittel eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.